

# GLEICHSTELLUNGS- BERICHT

# LEITIDEE

Für den DOSB ist eine innovative und engagierte Gleichstellungspolitik ein zentrales Handlungsfeld.<sup>1</sup> In der Präambel seiner Satzung bekennt er sich dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Hierzu sind der Mitgliederversammlung jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit der Festlegung einer Geschlechterquote, die mit der neuen Satzung des DOSB von der 10. Mitgliederversammlung 2014 beschlossen wurde, verstärkten der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ihr gemeinsames Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. In allen DOSB-Gremien müssen künftig Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote.

Weiteren Nachdruck verleihen diesem Anspruch die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im DOSB bis 2020“, die die Delegierten der 11. DOSB-Frauenvollversammlung vor dem Hintergrund aktueller gleichstellungspolitischer Diskurse im Sport auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene einstimmig beschlossen haben. Mit dieser Entscheidung haben sie für die gleichstellungspolitische Arbeit des DOSB folgende Handlungsfelder herausgestellt:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen
- Kampf gegen sexualisierte Gewalt
- Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport) Medien

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im DOSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert, mit welchen Anteilen Frauen und Männer in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Sport partizipieren. Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten, zukunftsorientierten Politik, um die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Sports zu ermöglichen.

## Ergebnisüberblick 2016

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen relativ konstant mit einem Anteil von knapp 40 Prozent. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

In den **Führungspositionen** wird der Anspruch gleichberechtigter Teilhabe sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der Frauenanteil 30 Prozent.
- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene Quote ebenfalls erfüllt.

- In der **Geschäftsstelle des DOSB** beträgt der Anteil von Mitarbeiterinnen ca. 60 Prozent, in der hauptberuflichen Führung hingegen nur 20 Prozent.
- In den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen in vielen Fällen noch immer deutlich unterrepräsentiert, nur in wenigen erreichen sie einen Anteil von mehr als 30 Prozent. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.
- Auf der **hauptberuflichen Ebene der Mitgliedsorganisationen** ist überwiegend ein hoher Anteil weiblicher Beschäftigter zu verzeichnen, in der Mehrzahl der Verbände ist mehr als die Hälfte des Personals weiblich. In der **hauptberuflichen Verbandsführung** spiegelt sich dies nicht wider; hier arbeitet eine erhebliche Zahl von Verbänden noch gänzlich ohne Frauen.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

Im **Kampf- und Schiedsrichterwesen** liegt der Anteil von Frauen unter 20 Prozent.

Bei **Qualifizierungsmaßnahmen** im Vereins- und Verbandsmanagement liegt der Anteil von Frauen bei ca. 35 Prozent.

Von der **Spitzensportförderung** über Bundeswehr, Bundespolizei und Zoll profitieren weniger Athletinnen als Athleten.

<sup>1</sup> Gleichstellungspolitische Aktivitäten im Berichtszeitraum sind daher als integraler Bestandteil im Bericht des Präsidiums dokumentiert.

# DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2017 NACH GESCHLECHT UND ALTER

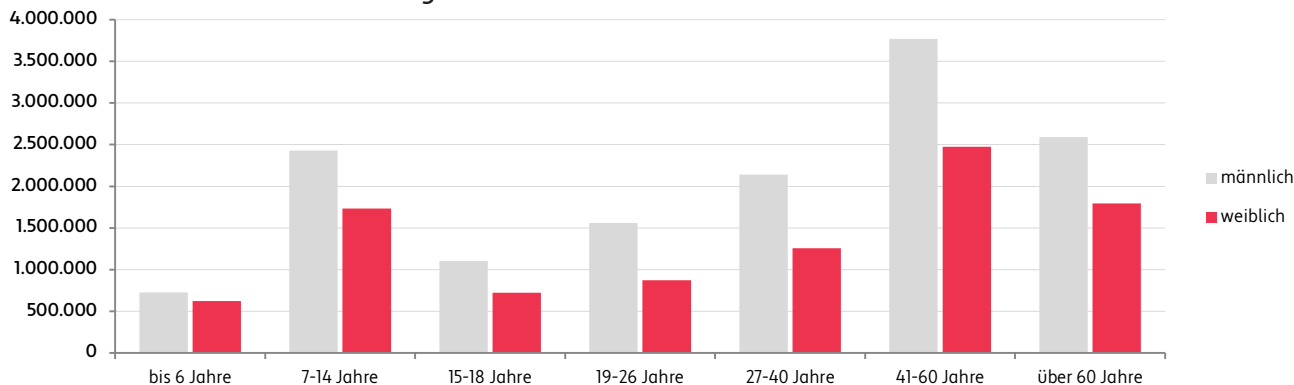
Der DOSB zählt aktuell rund 27 Millionen Mitgliedschaften.<sup>2</sup> Die Zahl weiblicher Mitglieder hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 53.000 verringert, daraus resultiert ein Anteil von nunmehr 39,8 Prozent (Vorjahr 40,0 Prozent), da bei männlichen Mitgliedern ein Zuwachs von ca. 27.000 besteht.<sup>3</sup>

In den Altersgruppen sind die Geschlechterrelationen unterschiedlich ausgeprägt. Im Altersbereich „bis 6 Jahre“ besteht noch eine fast ausgeglichene Verteilung. Hingegen ist der Frauenanteil insbesondere im jungen und mittleren Erwachsenenalter unterdurchschnittlich, am niedrigsten in der Altersgruppe „19 bis 26 Jahre“.

<sup>2</sup> Bestandsdaten zum 1.1.2017 in der Summe aller Mitgliedsorganisationen

<sup>3</sup> Bestandsdaten zum 1.1.2017 auf Basis der Meldung der LSB

Mitgliedschaften nach Alter und Geschlecht



Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden	Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden		
	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Landessportverband Schleswig-Holstein	781.895	347.568	44,5
Landessportbund Niedersachsen	2.644.176	1.156.029	43,7
Landessportbund Hessen	2.081.800	860.674	41,3
...	...	...	...
Landessportbund Thüringen	370.579	138.773	37,4
Landessportbund Berlin	642.225	238.205	37,1
Hamburger Sportbund	522.298	193.555	37,1

Zwischen den Landessportbünden (LSB) bestehen durchaus Unterschiede hinsichtlich der Geschlechterrelationen der Mitgliedschaft. Während das Verhältnis in Schleswig-Holstein und Niedersachsen am ausgewogensten ist, bestehen in Hamburg, Berlin und Thüringen noch größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen.

Vereine/Abteilungen	Mitglieder in den Spitzenverbänden		
	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Deutsche Eislauf-Union	17.649	14.615	82,8
Deutsche Reiterliche Vereinigung	687.036	537.157	78,2
Deutscher Sportakrobatik Bund	13.478	9.963	73,9
Deutscher Turner-Bund	4.939.125	3.364.662	68,1
Deutscher Tanzsportverband	207.828	141.621	68,1
...	...	...	...
Deutsche Billard-Union	30.420	2.960	9,7
Deutscher Schachbund	89.255	7.214	8,1
Deutscher Aero Club	104.424	8.317	8,0
Deutscher Motor Sport Bund	20.535	1.351	6,6

Bei den Spitzenverbänden sind die Unterschiede hinsichtlich der Anteile weiblicher und männlicher Mitglieder sehr stark ausgeprägt. In fünf Verbänden besteht die Mitgliedschaft zu mehr als zwei Dritteln aus Mädchen und Frauen. Andererseits gibt es eine Reihe von Verbänden, bei denen mehr als zwei Drittel der Mitglieder männlich sind, vier Verbände haben nicht einmal zehn Prozent weibliche Mitglieder. Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist dokumentiert unter: [www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017](http://www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017)

Bei den Verbänden mit besonderen Aufgaben werden in 14 Verbänden Bestandsdaten zu den persönlichen Mitgliedschaften erhoben. Diese weisen im Durchschnitt einen Frauenanteil von knapp 32 Prozent auf.

# GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

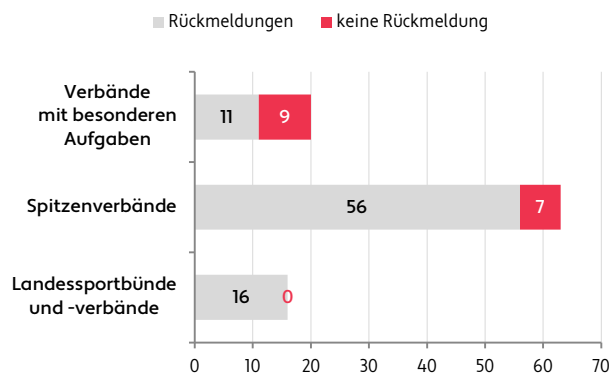
## Verfahren und Auswertung

Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde.<sup>4</sup> Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen, aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Stichtag für die abgefragten Fakten ist der 1. Juli 2017. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u. a. sind nicht berücksichtigt.

Von 99 Mitgliedsorganisationen haben sich 83 im Befragungszeitraum zurückgemeldet, das entspricht einer Rücklaufquote von 84 Prozent. Damit wurde die Antwortbeteiligung gegenüber dem Vorjahr um nahezu 20 Prozent erhöht. Differenziert nach Verbände- und Gruppen haben alle LSB, 89 Prozent der Spitzenverbände sowie 55 Prozent der Verbände mit besonderen Aufgaben (VmbA) rückgemeldet. Auf diese Datenbasis stützen sich die nachfolgenden Auswertungen. Die Ergebnisse für die VmbA sind hinsichtlich ihres Aussagewertes zu relativieren. Zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ bedarf es weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen.<sup>5</sup>

## Rückmeldungen nach Verbände- und Gruppen



Nachfolgend werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2017 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist dokumentiert unter: [www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017](http://www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017)

Ergänzend zur Erhebung in den Mitgliedsorganisationen werden jeweils die Daten zur Geschlechterverteilung in den Gremien des DOSB dargestellt, ebenfalls auf dem Stand vom 1. Juli 2017.

## Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

### Frauen in den Gremien des DOSB

Der Anteil von Frauen im gewählten Präsidium des DOSB hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und liegt weiterhin bei 30 Prozent. Bei den

persönlichen Mitgliedern beträgt der Frauenanteil 40 Prozent.

Die beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen auch im Jahr 2017 realisiert. Dies gilt ebenso für die von der Vollversammlung der Athletinnen und Athleten gewählte Athletenkommission. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 50,0% (3 von 6, da ein Mitglied 2017 ausgeschieden)
- Bildungskommission: 33,3% (4 von 12)
- Finanzkommission: 37,5% (3 von 8)
- Gesundheitskommission: 36,4% (4 von 11)
- Kommission Leistungssportförderung: 30,8% (4 von 13)
- Medizinische Kommission: 33,3% (2 von 6)
- Trainerkommission: 36,4% (4 von 11)
- Umweltkommission: 30,8% (4 von 13)

### Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

Die grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

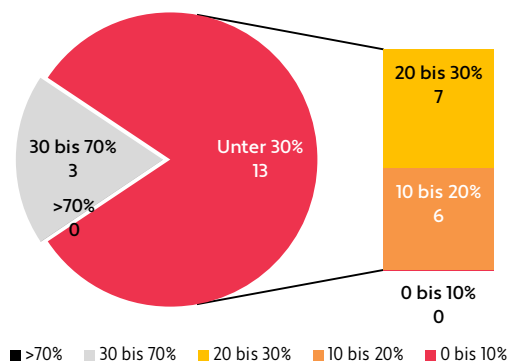
Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung.

<sup>4</sup> Der Fragebogen war vom 7. Juli bis 1. September 2017 unter [www.dosb.de/gleichstellung-umfrage](http://www.dosb.de/gleichstellung-umfrage) verfügbar.

<sup>5</sup> Die Mitgliedsorganisationen, die 2017 an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.

### Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Landessportbünde/-verbände

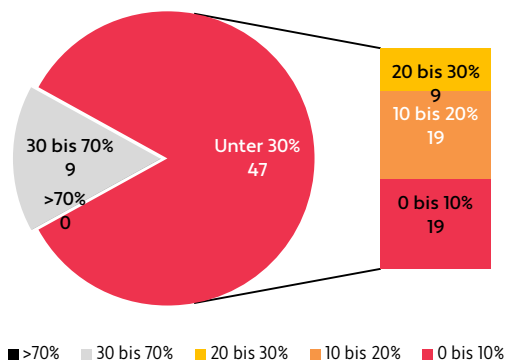
Nur drei LSB erreichen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Präsidien. Der LSB Sachsen-Anhalt weist, wie im Vorjahr, das ausgewogenste Geschlechterverhältnis mit 44,4 Prozent Frauen im Präsidium auf. Auch der Landessportbund Nordrhein-Westfalen mit 37,5 Prozent sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein mit 33,3 Prozent liegen oberhalb der 30-Prozent-Marke. Dem stehen 13 LSB mit einem Frauenanteil von weniger als 30 Prozent gegenüber, sieben davon zumindest mit mehr als 20 Prozent. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien liegt bei 24,4 Prozent. Obwohl im Befragungszeitraum in fünf LSB gewählt wurde, hat sich dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr nicht erhöht.



### Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

Lediglich neun Spitzenverbände setzen in ihren Präsidien eine Frauenbeteiligung von über 30 Prozent um. Eine gleichberechtigte Teilhabe realisieren mit 50 Prozent Frauen im Präsidium der American Football Verband Deutschland bzw. mit 42,9 Prozent der Deutsche Alpenverein. Den größten Frauenanteil im

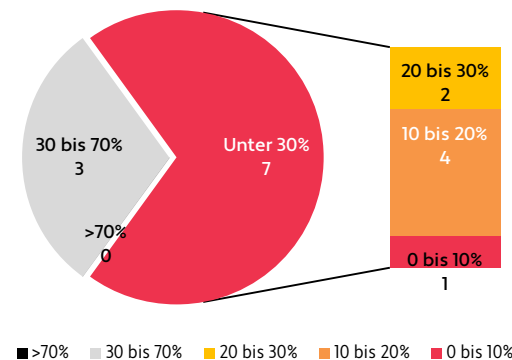
Präsidium weist der Deutsche Eisstock-Verband mit 66,7 Prozent auf. Hingegen kommen 47 Verbände nicht über die 30-Prozent-Schwelle hinaus, darunter sind 14 Verbände, deren Präsidien komplett ohne weibliche Mitglieder agieren. Laut Befragung erfolgten in 29 der beteiligten Spitzenverbände Neuwahlen zum Präsidium, diese haben jedoch nicht zu einem höheren Frauenanteil geführt: Er liegt bei lediglich 16,8 Prozent.



### Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

Drei der zehn Organisationen<sup>6</sup> haben einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Führungsgremien. Den höchsten Wert weist der DJK-Sportverband mit 55,6 Prozent auf. Ein Verband hat keine Frau im Präsidium. Im Durchschnitt ergibt sich ein Wert von 24,2 Prozent, der damit um acht Prozent unter dem Vorjahreswert liegt. Diese Aussage ist wegen der geringen Rücklaufquote nur bedingt belastbar.

<sup>6</sup> Laut der Rückmeldung einer Mitgliedsorganisation gibt es in ihrem Verband keine vergleichbare Struktur im Sinne von Mitgliedschaften, weshalb ein Ausfüllen des Fragebogens nicht möglich war. Dieser Verband konnte somit bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden, wonach sich eine Gesamtanzahl von zehn Verbänden ergibt.



### Geschlechterverteilung im Hauptberuf<sup>7</sup>, d.h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

#### Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Mitarbeiter/innen im DOSB	211/126	59,7
Führungsebene (Vorstand)	5/1	20
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	30/10	33,3

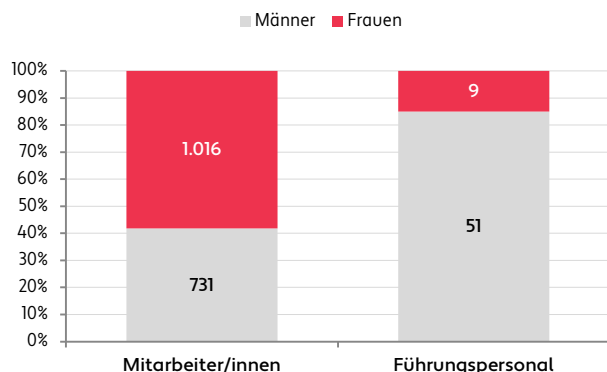
Während mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen im DOSB weiblich ist, liegt der Frauenanteil bei den hauptberuflichen Führungspositionen ab der stellvertretenden Ressortleitungsebene bei 33,3 Prozent. Im Vorstand des DOSB beträgt der Anteil lediglich 20 Prozent.

<sup>7</sup> Als hauptberuflich werden nachfolgend die Personen bezeichnet, die in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis (inkl. 450-Euro-Jobs) angestellt sind.

## Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

### Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Landessportbünde

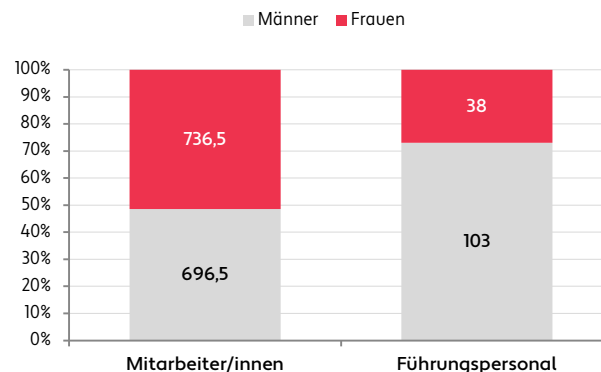
Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 26 bis 293 Mitarbeiter/innen. Dabei ist in fast allen LSB mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 15 Prozent. In neun, also mehr als der Hälfte, der LSB arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung gänzlich ohne Frauen.



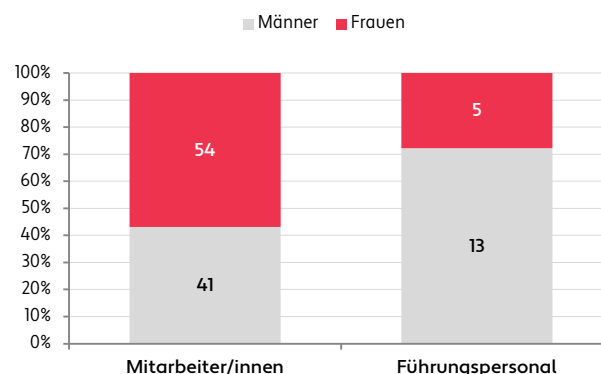
### Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

Die Spitzenverbände sind hinsichtlich ihrer Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von 1 bis 313 Mitarbeitenden sehr heterogen. Zwei Verbände sind bei der Auswertung nicht berücksichtigt, da sie über kein Hauptamt in der Geschäftsstelle verfügen. Im Durchschnitt ist mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen

Führungsgremien etwa ein Viertel, allerdings haben 29 von 49 Verbänden, also fast zwei Drittel, keine Frau in ihrer hauptberuflichen Führung. Sieben Verbände wurden hierbei nicht berücksichtigt, da sie über keine hauptberufliche Führung verfügen.



### Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben



Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenige hauptberufliche Mitarbeiter/innen, ihre Zahl reicht von 1 bis 41, wobei ein Verband kein Hauptamt hat. Drei der rückmeldenden Verbände haben zum Zeitpunkt der Erhebung keine hauptberufliche

Geschäftsführung, zwei der Verbände werden von Frauen geführt.

## Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2016

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

### Delegierte bei der 13. Mitgliederversammlung des DOSB am 3. Dezember 2016 in Magdeburg

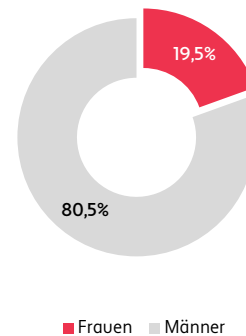
	Delegierte/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
DOSB Präsidium/Vorstand	14 / 4	28,6
dsj-Vorstand	5 / 1	20,0
Athletenkommission	3 / 2	66,7
Persönliche Mitglieder	0	0
Landessportbünde/-verbände	79 / 20	25,3
Olympische Spitzenverbände	93 / 17	18,3
Nichtolympische Spitzenverbände	50 / 14	28,0
Verbände mit besonderen Aufgaben	22 / 6	27,3
<b>Absolute Zahl der Delegierten</b>	<b>266 / 64</b>	<b>24,1</b>

Gegenüber der DOSB-Mitgliederversammlung von 2015 hat sich der Anteil weiblicher Delegierter um 5,8 Prozent erhöht. Trotz des deutlichen Zuwachses sind noch immer weniger als 25 Prozent der Delegierten zur DOSB-Mitgliederversammlung Frauen. Sie sind also weder adäquat zu ihrem Anteil in der Mitgliedschaft vertreten noch wird die Empfehlung der 30-Prozent-Quote umgesetzt, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen. Dies gilt analog auch für Mitgliederversammlungen und Hauptausschüsse der Mitgliedsorganisationen: Bei diesen stellen Frauen durchschnittlich 21,4 Prozent der Delegierten.

# GLEICHSTELLUNG IM HANDLUNGSFELD KAMPF- UND SCHIEDSRICHTER/INNEN

Kampf- und Schiedsrichter/innen stellen eine zentrale Voraussetzung im Leistungs- und Wettkampfsport dar. Das Fehlen qualifizierten Kampf- und Schiedsrichterpersonals ist ein ernstzunehmendes Problem, mit dem sich Vereine und Verbände auseinandersetzen müssen. Im Bereich des Kampf- und Schiedsrichterwesens liegt der Anteil von Frauen unter 20 Prozent. Damit wird eine wesentliche Ressource bisher nicht hinreichend erschlossen.<sup>8</sup>

*Geschlechterverteilung  
Kampf- und Schiedsrichter/innen<sup>9</sup>*



<sup>8</sup> Der Sportentwicklungsbericht (SEB) 2015/16 legte einen Schwerpunkt der Untersuchung auf Kampf- und Schiedsrichter/innen. Daten liegen damit für die Sportarten Unterwasser-Rugby, Rudern, Fußball, Tennis, Tischtennis und Finswimming vor.

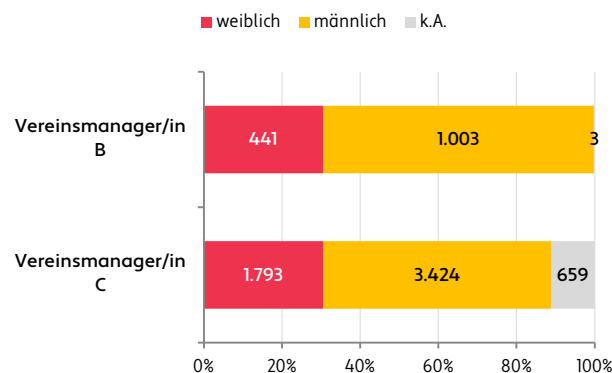
<sup>9</sup> Quelle: SEB „Kampf-&Schiedsrichter“ Breuer&Giel, 2015/16

# GLEICHSTELLUNG IN DER AUS- UND FORTBILDUNG VON VEREINS- UND VERBANDSMANAGER/INNEN

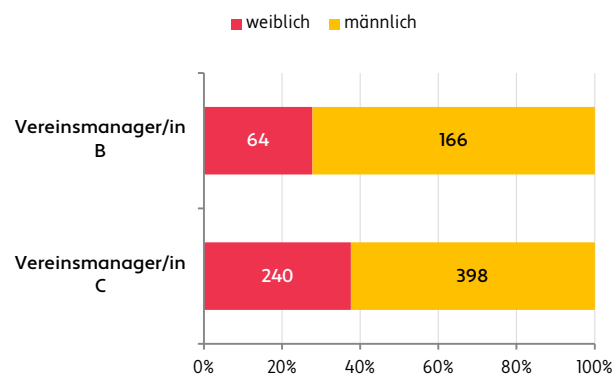
Um zukunftsorientiert handeln zu können, brauchen Sportorganisationen entsprechend qualifiziertes Personal. Die Qualifizierungen zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in und zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in bieten eine gute Zugangsvoraussetzung auf dem Weg in Führungspositionen. Geschlechterdifferenzierte Daten bezüglich dieses Lizenzerwerbs sind daher aussagekräftig für die Teilhabe an Zugangswegen.

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung bei der Qualifizierung zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in ist festzustellen, dass rund 30 Prozent der Lizenzinhaber/innen weiblich sind. An den Ausbildungsmaßnahmen in den DOSB-Mitgliedsorganisationen 2014<sup>10</sup> waren Frauen mit rund 35 Prozent beteiligt.

**Insgesamt gültige DOSB-Lizenzen**

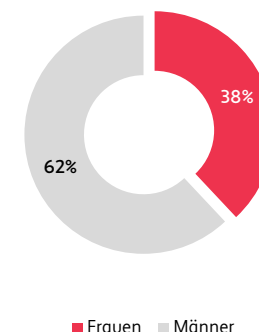


**2014 neu ausgestellte DOSB-Lizenzen**



Seit 2014 bietet die Führungs-Akademie des DOSB (FA) zudem im Weiterbildungsangebot den im Blended Learning Format durchgeführten Lehrgang zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in an. Seit Einführung des Lehrgangs zum/zur Verbandsmanager/in hat die FA fünf Qualifizierungsreihen durchgeführt, an denen 37 Frauen und 61 Männer teilgenommen haben.

**Geschlechterverteilung DOSB-Verbandsmanager/innen**



<sup>10</sup> Aktuellste Erhebung



# GLEICHSTELLUNG IN SPITZENSORTFÖRDER- EINRICHTUNGEN DES BUNDES

Die Förderung von Aktiven im Spitzensport erfolgt wesentlich über Sportfördereinrichtungen des Bundes bei Bundeswehr, Zoll und Polizei. Hinsichtlich der Geschlechterbeteiligung bei den geförderten Athletinnen und Athleten gibt es Unterschiede: Insbesondere im A-Kader ist der Frauenanteil am geringsten. Insgesamt profitieren weniger Athletinnen als Athleten von der Förderung durch den Bund.<sup>11</sup>

Anteil der Frauen der Spitzensportler (A-, B-, & C-Kader) bei den Spitzensportfördereinrichtungen des Bundes (Bundespolizei, Bundeswehr, Zoll) 2016			
	Kader	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Bundeswehr <sup>12</sup>	A	746 / 232	31,1
	B		
	C		
Bundespolizei Winter	A	20 / 7	35,0
	B	31 / 15	48,4
	C	20 / 5	25,0
Bundespolizei Sommer	A	19 / 6	32,0
	B	42 / 21	50,0
	C	12 / 8	67,0
Zoll	A	24 / 4	16,7
	B	24 / 13	54,2
	C	24 / 7	29,1

<sup>11</sup> Quelle: BMI auf die Anfrage des Abgeordneten Hahn an die Bundesregierung zum Anteil von Frauen in den Spitzensportfördereinrichtungen des Bundes

<sup>12</sup> Die von der Bundeswehr geförderten Spitzensportler werden nicht kaderspezifisch aufgeführt.

# ANHANG

## Mitgliedsorganisationen, die sich an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen 2017 nicht beteiligt haben

---

### SV (7)

- Deutsche Eislaufer-Union
- Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft
- Deutscher Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband
- Deutsche Triathlon-Union
- Deutscher Eishockey-Bund
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Wellenreitverband

### VmbA (9)

- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)
- Deutscher Sportlehrerverband
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen – Interski Deutschland
- Deutscher Verband für Freikörperkultur
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
- Kneipp-Bund
- Makkabi Deutschland
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Deutschland 1896